

Region verschreibt sich dem Schutz der Bauernhöfe

Richtlinien für die Entwicklung der Landwirtschaft verabschiedet – Niefern-Öschelbronn verringert mögliche Gewerbefläche bei Pinache

RALF STEINERT

NORDSCHWARZWALD/MÜHLACKER

Jeden Tag werden in Baden-Württemberg nach einer Analyse des Regionalverbands Nordschwarzwald 5,3 Hektar Gelände überbaut – auf ein Jahr hochgerechnet entspricht das einer Fläche, die rund 2800 Fußballplätze groß ist. Bauern wehren sich gegen den Verlust von landwirtschaftlichen Feldern. Im Nordschwarzwald gingen zwischen 1999 und 2010 Böden in einem Umfang von etwa 2500 Hektar verloren, so der Verband.

Anlass genug, diesen Trend mit dem Teilregionalplan Landwirtschaft zu stoppen. Im Februar hatten zum Beispiel Einwohner auf dem Landstrich bei Öschelbronn und Pinache gegen ein dort mögliches Gewerbegebiet demonstriert und gefordert, die Äcker für Bauern freizuhalten. Die Verbandsversammlung beschloss gestern im Rathaus in Mühlacker Bestimmungen im Sinne der Landwirte.

Die jetzt verabschiedete Richtschnur des Regionalverbands zielt auf den Schutz ungefähr der Hälfte aller landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Region ab. Rund 12 000 Hektar sind Vorranggebiete, so Verbandsdirektor Dirk Büscher. Will heißen: Die Agrarwirtschaft hat da den Zugriff.

Weitere 19 000 Hektar sind als Vorbehaltsgebiete für Landwirte reserviert. Insgesamt 31 000 Hektar – eine Fläche so groß wie ungefähr 45 000 Fußballfelder. Außerdem sind 400 regionalbedeutsame Höfe ausgezeichnet, deren Erweiterungschancen gewahrt werden sollen, so Büscher.

Regionalrat Philipp Jourdan (Grüne) aus Althengstett lehnte die Satzung für die Landwirtschaft ab – ihm gingen die Regeln „nicht weit genug“. Joachim Wildenmann (Grüne) kritisierte, der Regionalverband habe die Unterschiede der zu schützenden Gebiete „nie richtig bestimmt“. Der Verband nahm den Plan bei Jourdans Gegenstimme an.

Carsten von Zepelin rückt für Roger Heidt nach

Der **Regionalverband** hat gestern in der Verbandsversammlung in Mühlacker CDU-Regionalrat Roger Heidt verabschiedet. Der 56-jährige Pforzheimer übernimmt im Oktober den Vorsitz der Geschäftsführung der Stadtwerke Pforzheim (SWP) und gab nun nach sieben Jahren im Regionalverband Nordschwarzwald sein Mandat auf. Für Heidt rückt Carsten von Zepelin nach. Er übernimmt auch Heidts Sitz im **Planungsausschuss**. Carsten von Zepelin ist seit 2004 im Pforzheimer Ge-



Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz (links) begrüßt den neuen CDU-Regionalrat Carsten von Zepelin (Mitte), der Roger Heidt ersetzt. FOTO: KOLLROS

meinderat in der CDU-Fraktion. Er ist Vorstandsvorsitzender der **Arlinger Baugenossenschaft**. rst

Eingearbeitet in die Bestimmungen wird bei der Fortschreibung der Verzicht der Gemeinde Niefern-Öschelbronn auf rund die Hälfte des bisher vorgesehenen Gewerbegebiets an der Grenze zu Pinache. Rund 12 der 23 Hektar umfassenden Fläche für Firmen

haben jetzt Vorrang für Bauern, beschloss der Gemeinderat im Juni. Damit der Verband nach dieser Änderung nicht wieder von neuem das Verfahren aufmacht, wurde Niefern-Öschelbronns Erklärung als verbindliches Protokoll angenommen.

Mit dem Landschaftsrahmenplan will der Verband die Naturräume in der Region steuern. Raumplaner Gottfried Hage stellte den Regionalräten den Stand des vor zwei Jahren gestarteten Verfahrens für die Entwicklung von Natur und Landschaft vor. Rainer Prewo (SPD) aus Nagold machte sich für ein anderes Vorgehen stark. Zuerst solle sich der Regionalverband über die Ziele einigen und die Richtung bestimmen: „Denn hinter Konflikten bei solchen Planungen stehen ja immer bestimmte Interessen.“ Beim jetzigen Ablauf würden dagegen die Fachleute die Gebote vorgeben, kritisierte Prewo.

Kurt Ebel (CDU) aus Remchingen stimmte ihm zu, bei der europäischen Richtlinie für die Wasserpolitik seien die Kommunen aktuell bereits gefordert, Ziele für die Gewässer auszugeben. Verbandsdirektor Büscher sagte, als Teil des Regionalplans seien die Ziele bei künftigen Regeln für die Landschaft schon bestimmt.